

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Heinrich, Hannover

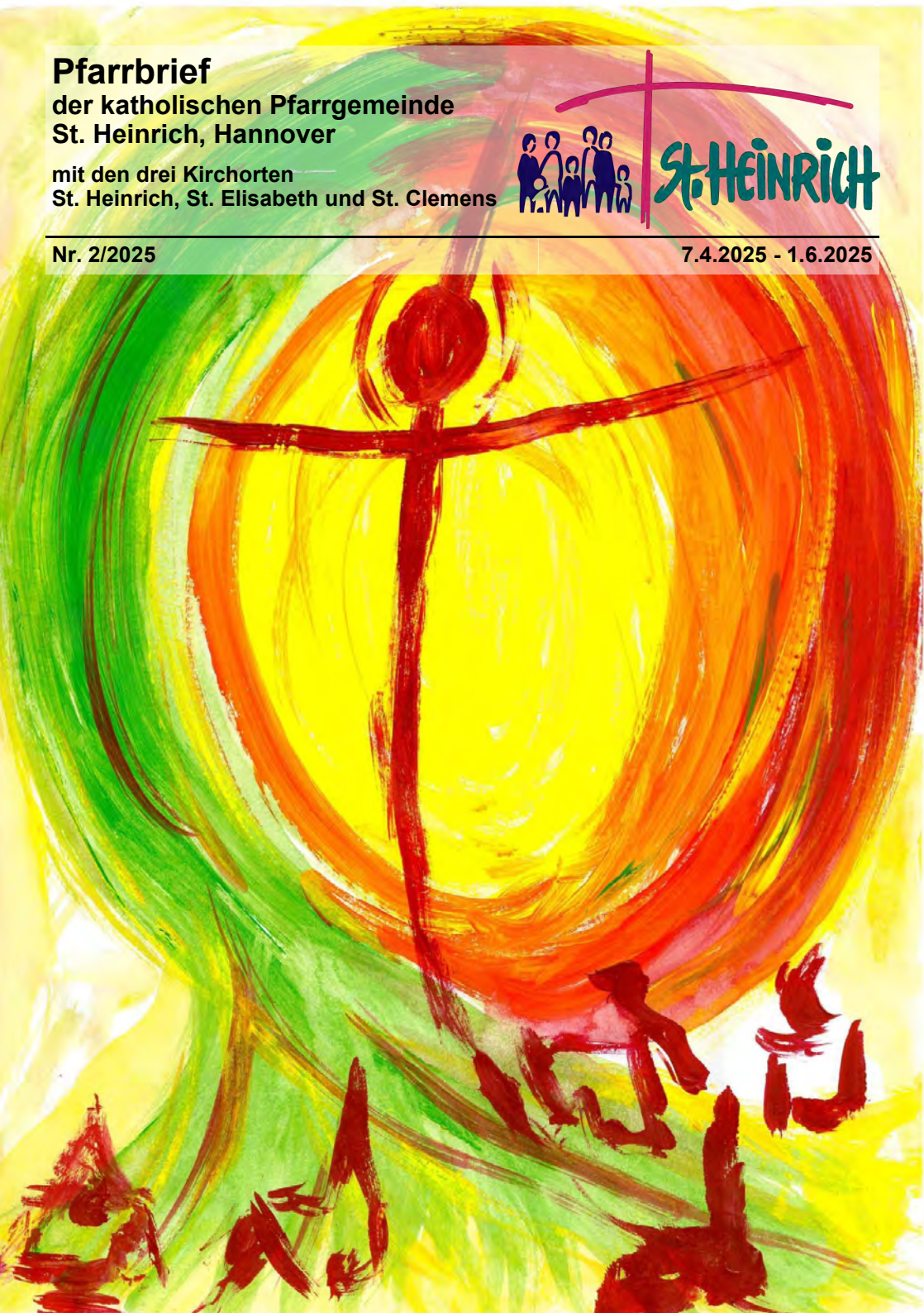
mit den drei Kirchorten
St. Heinrich, St. Elisabeth und St. Clemens



St. HEINRICH

Nr. 2/2025

7.4.2025 - 1.6.2025





Dr. Matthias Balz
Pfarrer



Jutta Golly-Rolappe
Gemeindereferentin



Michael Lerche
Pastor



Claudia Kreuzig
Gemeindereferentin



Ingo Langner
Diakon



Jonas Hilski
Verwaltungs-
beauftragter



Andrijana Lasic
Pfarrsekretärin



Eva-Maria Preuß
Pfarrsekretärin



Reinhard Arnzen
Küster St. Heinrich



Martin Jäckel
Küster St. Elisabeth

Barmherzigkeit will ich...

Haben Sie einen Vorsatz oder ein Motto für die diesjährige Fastenzeit? Viele möchten gesünder leben, auf Alkohol oder andere Genussmittel verzichten, manche ihr Gewicht reduzieren. Neben diesen löblichen Vorsätzen für den Körper geht es aber auch darum, für unsere Seele Sorge zu tragen. Da sollen wir uns in den kommenden Wochen innerlich vorbereiten auf das Osterfest als dem Höhepunkt im Kirchenjahr.

Für mich lautet das Motto: „Jetzt ist die große Gnadenzeit“. Wenn Ihnen das bekannt vorkommt, liegen sie richtig: So beginnt das Kirchenlied in unserem Gotteslob Nr. 753. Es ist ein Aufruf zur Umkehr, so wie die Propheten (z. B. Jesaja und Johannes der Täufer) schon immer zur Umkehr aufgerufen haben. In den Lesungen und Evangelien werden wir es wieder hören. Nicht die Anklage steht im Vordergrund, sondern die Mahnung: „Nutzt die Lebenszeit, die Ihr habt, und wendet euch Gott und seinen Weisungen zu“.

Früher dachte ich: Warum kommt ständig diese Ermahnung? So vergesslich bin ich doch noch nicht und selbstverständlich bemühen wir uns als gute Christen, auf die Weisungen Gottes zu hören und sie zu befolgen. Ist das aber wirklich so? Zunächst also muss ich ehrlich gegenüber mir selbst sein, dann werde ich auch Nachlässigkeiten und Versäumnisse bei mir entdecken. Eine Erinnerung ist also von Vorteil und oft auch nötig.

Doch später kam mir die Einsicht: Es ist eine Frage meiner inneren Einstellung, die Haltung der Umkehr, so wie auch die Dankbarkeit eine innere Einstellung ist. Ich muss ständig bereit

sein, mich neu auszurichten auf Gott hin und die Richtung in meinem Leben nachjustieren. Wie der Steuermann eines großen Schiffes. Schon eine kleine Kursabweichung bewirkt, dass das Schiff ganz woanders ankommt. So muss ich in meinem Leben ständig überprüfen, ob ich noch auf dem richtigen Kurs bin. So ist die innere Haltung der Umkehr auch die Bereitschaft, sich korrigieren zu lassen. Und das gilt nicht nur in der Fastenzeit, sondern das ganze Kirchenjahr, ja mein ganzes Leben.

Aus dieser inneren Haltung kommt auch die Bereitschaft, Neues zu wagen. Und da bin ich bei Ostern, dem Fest des Lebens und des Neuanfangs. Die Natur macht es uns vor: Im Frühling wächst überall Neues. Das Fest der Auferstehung Jesu von den Toten bietet noch eine Steigerung und einen Sprung in eine andere Dimension! Das, was in der Vorbereitungszeit beginnt, wird fortgeführt! Die Natur wächst und verändert sich, das wird für uns äußerlich sichtbar. Die Veränderung, die Ostern für uns bewirkt, ist eine innere: Wir Menschen werden innerlich erneuert, um dem Abbild Christi immer ähnlicher zu werden. Und das strahlt dann nach außen und wird von unseren Mitmenschen positiv wahrgenommen. Es lohnt sich also, sich anzustrengen und immer wieder neu anzufangen.

„Jetzt ist die große Gnadenzeit“ gilt also auch für Ostern und die Zeit danach. Ich wünsche Ihnen allen eine so von Gott gesegnete Zeit.

Ihr Pastor

Michael Lerche

- 03** Vorwort
- 05** Die Gute Nachricht „Osterlächeln“
- 06** Auf den Spuren unzähliger Facetten Indiens
- 10** St. Petrus heißt Pater Benoy willkommen
- 11** Osterkerzengestaltung 2025
- 12** Misereor-Hungertuchwallfahrt 2025
- 13** Buchtipps zu Thomas Halik
- 14** Interview mit der Kantorin Anna-Doris Capitelli
- 18** Erstkommunionfeiern 2025
- 19** Kinderseite
- 20** Prozess Schöpfungsgerecht 2035
- 22** Kirchentag Hannover
- 24** Die Pfarrgemeinde in Zahlen
- 24** Veranstaltungen
- 28** Besondere Gottesdienste
- 32** Verstorbene
- 33** Gottesdienste
- 37** Termine

„Osterlächeln“

Friedrich Nietzsche, der bekannte Philosoph, grimmige Pastorensohn und traurige Atheist, kämpfte im 19. Jahrhundert scharfzünftig gegen das Christentum und bekannte: „Die Christen müssten erlöster aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.“ Empfinden wir Worte wie diese als verstörend? Oder denken wir: Atheistenmund tut Wahrheit kund? Wenn wir die christlichen Kirchen in Deutschland, die Pfarrgemeinden und auch uns selbst genau in den Blick nehmen, sehen wir da wirklich fröhliche, gelöste und erlöste Menschen? Und strahlen wir – besonders am hohen Osterfest, in der Osterzeit – die gläubige, hoffnungsfrohe Leichtigkeit des Christseins aus? Ist die Botschaft der Erlösung, die Freude über die Auferstehung des Herrn, uns ins Gesicht geschrieben?

Wir alle kennen die Nachrichtenlage – und denken vielleicht an ausbleibende Reformen, an den Rückgang bei Kollekten und an die Zahl der Kirchaustritte. Doch wir sollten Statistiken nicht mit dem Evangelium verwechseln und trübe Nachrichten nicht mit der erfahrbaren Wirklichkeit vor Ort. Doch fragen wir uns ernsthaft: Wir feiern Ostern, aber ist uns nach Osterfreude zumute?

Vorbild können uns die Schwestern und Brüder aus den orthodoxen Kirchen sein, die sich am Osterfest mit den Worten „Der Herr ist auferstanden!“ begrüßen, erfüllt von der Freude des Glaubens. Darin liegt keine christliche Naivität, sondern ein frommer Realismus, ein beherztes Bekenntnis zu dem, was unser Leben trägt und hält. Wir feiern Eucharistie, wir sagen Dank, in jeder heiligen Messe, und verkünden Tod und



Auferstehung Christi, bis er kommt in Herrlichkeit – durch unser Leben und Beispiel, auf eine ganz alltägliche Weise.

Wir dürfen die begründete Hoffnung haben, dass sich Friedrich Nietzsche irren könnte. Zeichen der Güte, sichtbar und unsichtbar, Zeichen der Fröhlichkeit in der Begegnung miteinander sind wahrhaft österlich – und wir erleben sie. Oder brauchen wir einen neuen Leitfaden für die Kunst der Osterfreude samt Schulung für Fröhlichkeit? Sie schütteln den Kopf? Nein, natürlich nicht: Ein fröhliches Osterlächeln mag ein lichtreicher Moment, ein echter neuer Anfang und ein Geschenk sein. Die Gesichtszüge entspannen sich, wenn wir uns über von innen her über das freuen, wozu wir uns im Credo bekennen – und diese Freude können wir ausstrahlen, eine jede und ein jeder von uns auf ganz eigene Weise. Unser Osterlächeln erzählt von der Freude am Glauben.

Thorsten Paprotny

Auf den Spuren unzähliger Facetten Indiens

Am 8. Januar 2025 begann für uns mit Pater Benoy eine spannende und vielseitige Reise durch Indien. Pater Benoy's Aufruf im Pfarrbrief 2/2024 sind 21 Gemeindemitglieder aus unterschiedlichen Kirchorten Hannovers gefolgt. Eingefunden haben sich auch zwei lebenswerte Menschen aus Memmingen (Bayern), die unsere Gruppe vervollständigten.

Von Frankfurt über Dubai ging es in die Millionenstadt Delhi, die faszinierende Metropole Indiens. Am Flughafen wurden wir von unserem deutschsprachigen Reiseleiter Jay mit einem herzlichen Namaste begrüßt. Jays authentische Art, uns Indien nahezubringen, hat unsere Herzen und Ohren geöffnet für ein Indien, wie wir uns es vor unserer Reise nicht vorstellen konnten.

Wir haben viel gesehen und erleben dürfen und es fällt mir schwer, mich nur auf einige wenige Highlights zu konzentrieren.

Alles zu erwähnen, würde hier den Rahmen sprengen. Kommen Sie mit auf eine kleine Reise durch Indien: Zunächst in den Norden mit seinem Goldenen Dreieck, dann weiter in den Süden.

Delhi ist bunt, modern, traditionell, arm und reich zugleich. Die Weltstadt Delhi hat viele Gesichter. Während „Old Delhi“ geprägt ist von engen Gassen und Menschengedränge auf bunten Basaren, zeigt sich „New Delhi“ mit großen Alleen, dem Regierungsviertel und von der Kolonialzeit geprägten prächtigen Bauten fast schon ruhig. Auf den Straßen geht es lebhaft zu. Tuk Tuks und Mofas zählen zu den meist genutzten fahrbaren Untersätzen, um von A nach B zu kommen. Zum Geräuschpegel gehört das permanente Hupen, was aber nicht von Aggressivität zeugt, sondern sagt „Achtung ich komme jetzt“ oder „Ich überhole dich“. Auch die heilige Kuh gehört zum Straßenbild.



Lotustempel in Neu-Delhi



Taj-Mahal

Der freistehende Lotustempel - so benannt aufgrund seiner Gestalt in Form einer Lotus-Blüte - war unser erster Anlaufpunkt in Indien. Es ist ein Bahai-Tempel, der Menschen aus allen Religionen offensteht, um zusammenzukommen und gemeinsam Andacht zu halten. Auch Raj Ghat, die Gedenkstätte für Mahatma Gandhi, erfüllte uns mit Ehrfurcht.

Jaipur, die Hauptstadt des indischen Bundesstaats Rajasthan, wird wegen ihrer rosaroten Farbe der Gebäude im Altstadtviertel „Pink City“ genannt. Unser Reiseleiter Jay, in Jaipur geboren, ließ uns durch seine vielfältigen Erzählungen und mit einer E-Rikscha-Fahrt durch die Altstadt eintauchen in seine Heimat. Unzählige Handwerke, wie das Herstellen von Armbändern, Steinmetz- und Schneiderarbeiten, gaben uns Einblicke, womit die Menschen hier ihr tägliches Brot verdienen, um ihre Familien zu ernähren. Der ummauerte Stadtkern wurde 2019 in die Welterbe-Liste der UNESCO aufgenommen.

Hawa Mahal – der Palast der Winde - ist das Wahrzeichen Jaipurs. Er ist sehr speziell und aufwendig gebaut worden und steht in der Altstadt von Jaipur. Dieser fünfstöckige Palast wurde im Jahre 1799 erbaut, es gibt unzählige kleine Erker, er wurde aus rosafarbenem Sandstein erstellt. Ursprünglich wurde er dazu gebaut, um den Hofdamen die Gelegenheit zu bieten, am Stadtleben teilzunehmen. Damit man sie nicht in der Öffentlichkeit sah, konnten sie sich im Palast aufhalten und aus den zahlreichen Fenstern sehen.

Agra: Ein absolutes Muss und Höhepunkt unserer Reise durch Nordindien ist Taj Mahal - ein Gedicht aus weißem Marmor. Diesen beeindruckenden Tempel ließ der Shah Jahan zum Gedenken an seine verstorbene Frau Mumtaz Mahal errichten, er ist wohl der teuerste Liebesbeweis aller Zeiten.

Am vierten Tag ging es mit einem Inlandsflug nach **Trivandrum**, die Hauptstadt des südindischen Bundesstaates Kerala. Hier erwartete uns eine Rundreise mit Endziel Cochin.

Die Hauptsehenswürdigkeit Trivandrams ist der Tempelbezirk mit dem Padmanabhaswamy-Tempel, ein Hindu-Tempel, der Ende des 18. Jahrhunderts von den Königen von Travancore erbaut wurde. Er ist Padmanabha (Beiname von Brahma, dem Schöpfer), einer Erscheinungsform des Gottes Vishnu, geweiht. Der Hindu-Gott Vishnu gilt als Erhalter der Welt. Er sorgt auf der Erde für ein Gleichgewicht zwischen Gut und Böse.



Padmanabhaswamy-Tempel

zin sowie die ayurvedischen Heilmethode.

Ein Boots-Safari auf dem Periyar-See am sehr frühen Morgen erweckte in uns die Hoffnung, ein wenig von der Vielfalt der dort lebenden Tiere im Naturschutzgebiet zu erspähen. Doch wilde Tiger und Elefanten ließen sich nicht blicken. Ein Sambahirsch sowie eine Büffelherde konnten wir aber entdecken.

Der zweite Höhepunkt unserer Indienreise führte uns nach **Kothamangalam** in die Heimatgemeinde von Pater Benoy. Der kleine Joan, Sohn seines Neffen, sollte das Sakrament der Taufe von ihm empfangen. Diese Taufzeremonie war für uns alle ein bewegendes Ereignis und mit einer kleinen musikalischen Darbietung zeigten wir dem Täufling und den Eltern unsere Freude über die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft.

Die Halbinsel Fort **Cochin**, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, faszi-



Große Freude nach der Taufe ganz rechts mit Hut: unser Reiseleiter Jay

nierte uns mit seinem Dutch Palace, der St. Francis-Kirche und der jüdischen Synagoge.

Entlang der Küste mit seinen Fischern, Straßenhändlern, dem Müll und der Armut führte uns der Weg durch das portugiesische und jüdische Viertel und zeigte uns auch hier, wie anders Indiens Lebensweise sein kann.

Wir haben durch Jays einfühlsame Erzählweise beide Seiten Indiens kennengelernt. Er machte uns darauf aufmerksam, die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensweisen zu beobachten. Er fragte uns, was wir in ihren Gesichtern lesen können. Wir mussten feststellen, wieviel Zufriedenheit sie ausstrahlen, trotz ihres persönlichen Schicksals. Die andere Seite der Medaille muss also nicht zwangsläufig

schlecht sein, sie zeigt nur das, was man daraus macht.

Für diese wunderbare Reise sagen wir DANKE an Pater Benoy, der es uns ermöglicht hat, mit seiner gut strukturierten Reiseplanung dieses Abenteuer erleben zu dürfen, und an Jay, der seiner Berufung zum Reiseleiter gefolgt ist. Jeder Tag mit ihm und seinen Geschichten über Indiens Glaubensrichtungen, Menschen, Architektur und Lebensweisen hat diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

*Elisabeth Christmann
(Text und Fotos)*

St. Petrus heißt Pater Benoy willkommen



Foto: privat

Am 2. März 2025 fand die feierliche Einführung von Pater Benoy in die Gemeinde St. Petrus in Buchholz/Nordheide statt, an der auch einige Gemeindemitglieder aus allen drei Kirchorten von St. Heinrich (und auch aus St. Godehard) teilnahmen. Konzelebriert wurde der gut besuchte Gottesdienst vom leitenden Pfarrer und Dechant Johannes Pawellek aus Buxtehude sowie von Propst Wolfgang Semmet, der ebenfalls aus Hannover angereist war.

Pater Benoy wurde nicht nur von ihnen, sondern auch von Mitgliedern des Pastoralteams und des Kirchenvorstands in seiner neuen Gemeinde herzlich willkommen geheißen. Er revanchierte sich in seiner Ansprache, die auch auf der Homepage von St. Petrus zu finden ist

(www.pfarrei-st-petrus.de) mit dem traditionellen indischen Gruß Namaste: Das Göttliche in mir grüßt das Göttliche in Euch. Im Anschluss an die Hl. Messe gab es zu Ehren des neuen Pastors einen Sektempfang im Pfarrheim, an dem ebenfalls viele Menschen teilnahmen.

Wir Hannoveraner nutzten die Gelegenheit zu Gesprächen mit Buchholzer Gemeindemitgliedern - und natürlich mit Pater Benoy, der sich - Pfarrer Balz wird es nicht wundern! - in seiner neuen Gemeinde wohlfühlen scheint. Und die Waschmaschine, für die in St. Heinrich und St. Godehard in Hannover gesammelt wurde, ist auch angeschafft!

Matthias Nöllenburg

Osterkerzengestaltung 2025

Das Kreuz - aufgerichtet, um verurteilte Menschen hinzurichten - wird für Christen aller Generationen und Konfessionen zum Zeichen, das den Himmel mit der Erde verbindet. Spannend!

Himmel, dort wo wir den Anfang und das Ende aller menschlichen und irdischen Existenz denken, Alpha und Omega von Raum und Zeit. An der linken Seite Rot: Die Farbe verweist auf Vitalität, Aggressivität, Feuer, Blut, Leben, Liebe, aber auch auf Opfer und Martyrium, auf Zorn und Alarm, schließlich auch auf das Königtum (Purpur). Rechts daneben die Farben des Regenbogens als Zeichen des Bundes Gottes mit den Menschen. Gottes Versprechen, dass er das Leben will, Wachsen und Werden. Gott will Leben, nicht den Tod. Leben in all seiner Vielfalt. Leben und

Fülle, die wir ausdrücken in den vielen kleinen Blättern, die an den Goldranken dem Licht entgegenstreben. Gold symbolisiert den Himmel und das göttliche, ungeschaffene Licht. Gott in einem jeden von uns. Gold, das Kostbarste, Ehrfurchtgebietende.

An eine alte Tradition anknüpfend, verschenkt die St. Heinrich-Gemeinde eine Osterkerze an die benachbarte Nazareth-Gemeinde.

In den vergangenen Jahren haben verschiedene Gemeindemitglieder diese Kerzen gestaltet. In diesem Jahr wieder: Jutta Golly-Rolappe, Martha Lang und Karin Wronka.

Jutta Golly-Rolappe



Misereor-Hungertuchwallfahrt 2025



Über 40 Pilgerinnen und Pilger haben das aktuelle Misereor-Hungertuch im Staffetensystem von Ludwigshafen zum Eröffnungsort nach Essen-Frohnhausen getragen. Die Misereor-Hungertuchwallfahrt hat in diesem Jahr zum 40. Mal stattgefunden.

Aus der Region Hannover/Celle waren in diesem Jahr sechs Wallfahrende mit dabei und haben sich aktiv in die Wallfahrt eingebracht, sodass die Botschaft des neuen Hungertuchs von Konstanze Trommer mit dem Titel „Gemeinsam träumen – Liebe sei Tat“ in die am Weg liegenden Pfarrgemeinden, Kindergärten und Schulen gebracht werden konnte.

Den Auftakt machte ein spiritueller

Einkehrtag am Rosenmontag in dem Jugendhaus der Schönstatt-Bewegung in Vallendar mit der Bildung der Kleingruppen. Nach dem Aussendegottesdienst am Fastnachtssdienstag startete die Hungertuchwallfahrt in Richtung Essen, wo am ersten Fastensonntag die Misereor-Fastenaktion mit dem Gästen aus dem Partnerland Sri Lanka feierlich in einem Fernsehgottesdienst eröffnet wurde.

Während der Pilgerwoche haben sich die Pilgerinnen und Pilger intensiv mit dem Hungertuch auseinandergesetzt sowie gemeinsam gebetet und gesungen. Die Teilnehmenden der Wallfahrt konnten auch bei einem Interview mit der Künstlerin dabei sein und noch mehr über die Bedeutung des neuen Hunger-

tuchs erfahren. Eine Gruppe hatte auch die Gelegenheit, mit dem neuen Hauptgeschäftsführer von Misereor Dr. Andreas Frick während einer Etappe in das direkte Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Die nächste Misereor-Hungertuchwallfahrt wird im kommenden Jahr 2026 von Essen in das Bistum Limburg gehen, wo dann die Misereor-Fastenaktion eröffnet wird.

Matthias Hey

Buchtipps zu Thomas Halik

Tomas Halik, Jahrgang 1948, ist über die Grenzen seiner tschechischen Heimat bekannt: Seine Bücher - oft Bestseller - haben neben der aktuellen Situation der katholischen Kirche auch die Auseinandersetzung mit dem persönlichen Glauben, brisante theologische Fragestellungen sowie seine Biographie zum Gegenstand. Auf der Internetseite von Radio Vatikan (Rubrik Radioakademie) werden verschiedene Podcasts von und mit Halik angeboten. Überdies können sich Interessierte die CD mit allen Podcastfolgen unter folgender Mailanschrift anfordern:

cd@vaticannews.de

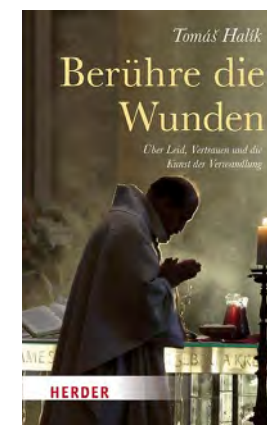
Haliks Übertritt zum Christentum zur Zeit des Kommunismus, seine heimliche Priesterweihe und Tätigkeit in der Untergrundkirche werden in „All meine Wege sind Dir vertraut“ eindrucksvoll geschildert. „Berühre die Wunden“ beinhaltet 14 Essays, welche die Begegnung mit Gott, dort wo Menschen leiden, schildern. „Die Zeit der leeren Kirchen“ ist zur Zeit der Corona-Pandemie - mit dem Versuch, diese zu deuten - entstanden. So wenig beschönigend der Titel ist, gibt Halik stets Gedankenanstöße, welche den Leser ermutigen.

Kerstin Bodmann



All meine Wege sind DIR vertraut

Softcover, Herder, 448 Seiten, 16 EUR, ISBN: 978-3-451-03112-0



Berühre die Wunden

Softcover, Herder, 240 Seiten, 14 EUR, ISBN: 978-3-451-03146-5



Die Zeit der leeren Kirchen

Softcover, Herder, 208 Seiten, 20 EUR, ISBN: 978-3-451-38994-8

Interview mit der Kantorin Anna-Doris Capitelli

Frau Capitelli, Sie sind Kantorin in St. Elisabeth, seit wann?

Ja genau, das bin ich seit ungefähr Februar 2023.

Ist Kantor ein erlernter/studierter Beruf?

Der eigentliche Titel Kantor bezeichnet den musikalischen Hauptleiter einer Kantorei. Dafür muss man Kirchenmusik studiert haben. Meine Aufgabe als Kantorin ist nicht Teil eines Studiums. Man muss also nicht Musik studiert haben, um das zu machen, was ich im Gottesdienst mache, aber Töne treffen sollte man in jedem Fall *(lächelt)*.

Wie kamen Sie dazu?

Ich selber bin studierte Klassische Sängerin und somit fällt mir das Singen auch vor mehreren Leuten nicht schwer, da das mein Beruf ist. Schon als Jugendliche habe ich mich in meiner Heimatgemeinde (NRW) als Lektorin engagiert oder den einen oder anderen Part, den es zu singen galt, im Gottesdienst übernommen. Mir hat es einfach große Freude gemacht, aktiv an der Gestaltung der Messe teilzunehmen. Da ich bereits öfter im Gottesdienst in St. Elisabeth war, habe ich immer gedacht, es wäre doch schön, wenn ich auch in Hannover ab und zu mithelfen könnte, als Kantorin tätig zu sein. Und an dem Tag, als ich meinen Mut zusammen genommen hatte, um nach der Messe zu fragen, ob man mich brauchen könnte, hat Propst Semmet (Er hat damals die Sonntagsmesse in St. Elisabeth gehalten) bei den Vermeldungen gesagt, dass dringend nach einem Kan-



tor gesucht wird. Das konnte kein Zufall sein! Und so habe ich mich direkt vorgestellt.

Wie kamen Sie überhaupt zum Gesang und üben Sie dies beruflich aus?

In meiner italienischen Familie (ich bin halb Neapoletanerin) zählte das gemeinsame Musizieren und Schauspielen einfach dazu. Es ist Ausdruck von Lebensfreude. Als ich bemerkte, dass ich Talent und Freude daran habe, durch meine Stimme andere Menschen auf eine Art zu berühren, wuchs mein Interesse und meine Begeisterung auch

für den Beruf. Meine Eltern haben mich und meine Geschwister gefördert durch frühen Musikunterricht, und so kam das eine zum anderen. Nun darf ich mein tägliches Brot als internationale Opernsängerin verdienen und bin sehr dankbar dafür.

Zurück zu ihrer Tätigkeit als Kantorin in St. Elisabeth. Was ist Ihre Hauptaufgabe bei den Gottesdiensten?

Als Kantorin besteht meine Aufgabe darin, die Zwischengesänge im Wortgottesdienst der Hl. Messe zu gestalten. Das kann je nach liturgischem Anlass unterschiedlich ausfallen. Aber meistens ist es ein Psalm, der auf die Tageslesung vorbereitet oder ihr noch eine extra Betonung gibt. Der sogenannte Antwortpsalm wird immer nach der ersten Lesung vorgetragen. Nach der zweiten Lesung folgt dann der Ruf vor dem Evangelium, welches mit einem Halleluja verbunden ist. Das ist immer ein sehr festlicher Moment, weil man danach die Frohe Botschaft hört. Darüber hinaus kann aber auch das Kyrie, Credo oder Agnus Dei vom Kantor gesungen werden. Das kommt immer drauf an.

Zu welchen Gottesdiensten singen Sie?

Im Moment singe ich vor allem in St. Elisabeth in der Hl. Messen am Sonntag um 9:30 Uhr. Bei besonderen Anlässen, wie die Verabschiedung von Propst Semmet oder aber auch von Pater Benoy und die Begrüßung von Pastor Balz, kann es auch mal vorkommen, dass ich in St. Heinrich singen darf.

Sind Sie die einzige Kantorin in

St. Elisabeth oder haben Sie Unterstützung?

Zurzeit bin ich die einzige Kantorin. Was manchmal schade ist, denn wenn ich aus beruflichen Gründen nicht in Hannover sein kann, fällt der Kantorenpart im eigentlichen Sinne weg. Wer sich also angesprochen fühlt, beim Lesen des Interviews, der kann sich gerne melden.

Kantorin zu sein, was bedeutet das für Sie?

Als nicht ganz unerfolgreiche Opernsängerin, kommt man sehr schnell in sehr „elitäre“ Kreise und der Beruf ist mit viel Willenskraft, Disziplin und Konkurrenz verbunden. Die Motivation, die einmal der Ursprung war, warum man diesen Beruf machen wollte, gerät dann manchmal in den Hintergrund und auch die Verleitung besonders viel „Ruhm“ zu erwerben, ist nicht ganz fern. Das hat mich immer traurig gemacht, weil ich im Grunde einfach nur dankbar bin, dass Gott mir eine Stimme geschenkt hat, die mir erlaubt solch schöne Musik zu singen. Wenn ich aber als Kantorin vorne stehen darf, dann geht es nicht mehr um Applaus und Ruhm, sondern darum, dass ich meine Stimme nutzen darf, um meine Dankbarkeit auszudrücken. Jeder sollte seine „Stimme“, seinen Weg finden, um Gott zu loben und zu preisen - ob in Worten, Taten oder Gebeten. Für mich ist es das Singen. Da fühle ich mich ihm am nächsten. Außerdem beschäftige ich mich so viel genauer mit den Psalmtexten, die eine ganz besondere Schönheit und Ursprünglichkeit in ihrer Botschaft haben. Es bringt mich also im wahrsten Sinne des Wortes Gottes Wort näher und darum sollte es ja auch gehen.

Haben Sie sich schon einmal versungen?

Die musikalische Linie des Kantors ist oft etwas freier geschrieben. Es geht mehr darum dem Text eine Bedeutung durch Tonhöhen zu verleihen. Aber man hält sich am besten schon an die Noten, damit der Organist, der einen begleitet, auch die entsprechenden Harmonien dazu spielen kann. Die Tonarten sind oft ungewohnt und so ist es manchmal passiert, dass ich mich versungen habe, aber das fällt dann nur mir und dem Organisten auf, weil wir dann anders improvisieren. Aber so etwas kann auf jeden Fall vorkommen. Gerade um 9:30 Uhr in der Früh.

Was sind für Sie die schwierigsten Momente als Kantorin?

Manchmal gibt es Psalme, die sehr berührend sind, sowohl aus einer Hoffnungsbotschaft heraus, als auch wenn es um Ängste und Einsamkeit geht. Wenn es etwas ist, wo ich weiß, dass es sicher viele berühren kann, oder wenn in der Messe Gemeindemitglieder sind, die einen geliebten Menschen verloren haben, dann berührt mich das sehr, da hilft mir mein Profi-Dasein, dass mir der Kloß im Hals nicht angemerkt wird. Ich hoffe dann immer, die Hoffnung auf das ewige Leben in meinem Singen hörbar zu machen oder eine Art Zuversicht auszustrahlen.

Kommt es vor, dass Sie als Kantorin an zwei unterschiedlichen Messen an einem Sonntag singen dürfen?

Das ist bisher noch nicht passiert.

Gibt es für Sie auch ein besonderes Erlebnis als Kantorin?

Besonders ist es immer, wenn neue Gemeindemitglieder sich nach einem Gottesdienst für den „schönen Gesang“ bedanken und vielleicht dann auch unter anderem deswegen wiederkommen. Außerdem ist es immer etwas ganz Besonderes, wenn ich die oben genannten besonderen Gottesdienste wie die Verabschiedung von Propst Semmet oder Pater Benoy mitgestalten darf. Sicherlich sollten wir unseren Glauben und den Gang in die Kirche niemals durch „Sensationssuche“ begründen, aber wenn durch Musik alles etwas festlicher gestaltet werden kann, dann wird vielleicht die christliche Freude noch etwas mehr betont und gleichzeitig habe ich das Gefühl, dass ich mich dadurch bei unseren Geistlichen für all ihre Liebe und ihren Einsatz bedanken kann.

Sie erwarten in Kürze ihr zweites Kind?

Im April soll unser zweites Kind geboren werden. Wir freuen uns unendlich und fühlen uns sehr gesegnet. Nachdem wir im Sommer 2023 unsere geliebte erste Tochter Alba-Lucia Maria wieder an den Himmel abgeben mussten (wir durften in St. Elisabeth den Trauergottesdienst halten), ist dieses Regenbogenkind ein weiterer Segen in unserem Leben. Durch diese persönliche Geschichte fühle ich mich der St. Elisabeth-Gemeinde besonders verbunden, da ich schon in meiner ersten Schwangerschaft Kantorin war und unsere Tochter immer sehr gerne gesungen hat. Auch ihr fühle ich mich beim Singen noch näher und möchte diese Liebe, die ich dabei empfinde im Gottesdienst zum Ausdruck bringen und Hoffnung schaffen.

Ein neuer Lebensabschnitt für Sie und Ihren Mann beginnt. Werden Sie

als Kantorin St. Elisabeth erhalten bleiben?

Wann immer es mir möglich sein wird, werde ich den Kantorendienst weiterhin ausüben. Es macht mir so viel Freude und das kleine neue Leben in mir müsste es mittlerweile auch ganz gut kennen. Dann ist es hoffentlich nicht so schwierig, es auch nach der Geburt weiterzuführen.

Erzählen Sie mir zum Abschluss unserer Interviews noch etwas aus Ihrem Leben!

Ich bin am 14.09.1991 in Sora (Italien) geboren worden. Meine Kindheit habe ich in Ibbenbüren (NRW) verbracht und bin durch meinen italienischen Vater, komplett zweisprachig aufgewachsen. Meine Eltern haben mich und meine beiden jüngeren Geschwister in allem, was sie konnten, gefördert und so bin ich letztlich auch 2011 nach Hannover

zum Gesangsstudium gekommen. Ich habe hier meinen lieben Mann kennengelernt, der ebenfalls Opernsänger an der Staatsoper ist, und wir sind Hannover seitdem treu geblieben. Ich hatte in meinen Studienjahren das große Glück, an das Opernstudio der Mailänder Scala zu gehen, was ein Sprungbrett für meinen späteren beruflichen Werdegang sein sollte. Seitdem bin ich von Japan über China, Italien und viele andere Orte der Welt gereist und habe dort viele besondere Menschen kennengelernt. Unser fester Wohnsitz ist aber Hannover und das soll auch erst einmal so bleiben. Wir sind sehr gerne Wahl-Hannoveraner und St. Elisabeth ist meine neue Heimatgemeinde.

Herzlichen Dank für das lebhaftes Interview.

Elisabeth Christmann

SOMMERFERIENWOCHE KINDERKUNSTWOCHE FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER



TERMINE UND INFOS

WANN?

Mo, 07.07.2025 - Fr, 11.07.2025
jeweils 09:30 - 14:30 Uhr

GEBÜHR?

120,00 € inkl. Mittagsimbiss
Ermäßigungen für Geschwister und
Aktiv-Pass-Inhabende

WER UND WO?

Leitung: Antonia Jacobsen, Künstlerin
Rieke Gießelmann, kath. Fabi

Goethestr. 31, 30169 Hannover

An fünf Tagen lassen wir der Freude am Malen freien Lauf.

Die kath. Fabi bietet ein kreatives Ferienprogramm für Kinder im Grundschulalter: Gemeinsam mit der Künstlerin Antonia Jacobsen und einem Team der Fabi werdet ihr malen, zeichnen und basteln. Wir experimentieren mit Material und Farben, erforschen Pflanzen und Insekten in der Stadt, sammeln Materialien und machen kleine Ausflüge. Wir zeigen euch Techniken des Skizzierens, Zeichnens und gestalten große und kleine Kunstwerke.

Seid dabei!

Erstkommunionfeiern 2025



Im Erlebnisraum Erstkommunion sind 22 Kinder mit ihren Familien unterwegs gewesen und am Wochenende nach Ostern werden sie das erste Mal die Hl. Kommunion empfangen. Mehrere Brotgeschichten haben wir gehört, verschiedene Geschichten dargestellt und unse-

ren Gottesdienst spielend entdeckt. So wünschen wir unseren Kommunionkinder und ihren Familien, dass sie den lebendigen Gott in der Feier des Abendmahls erkennen und ihm begegnen. Unsere Kommunionkinder sind:

Samstag, 26. April 2025 um 10 Uhr:

Luisa Anderski, Max Emil Borchard, Aaron Gerlach,
Jakob Kasubke, Ebba - Jonte - Tjorven Kollenberg,
Johann Reiners, Leni Schilling, Mathilda Schütte,
Ebbo Wübbena

Samstag, 26. April 2025 um 12 Uhr:

Meena Chelliampuram, Jona Emil Kier, Mats Kühn,
Leonie Lutterbey, Amélie & János Schumacher,
Maje Eline Smits, Carla Mika Vrgoc

Sonntag, 27. April 2025 um 11 Uhr:

Edwin George Anish, Saliya Demertis,
Cedric Theodore Wijaya

Jutta Golly-Rolappe

Der Heilige Franziskus und die Geburt der Schmetterlinge

Der heilige Franziskus saß einmal ins Gebet versunken unter einem schattigen Baum im Klostergarten. Da hörte er ein leises Weinen und öffnete die Augen. Vor ihm saß eine Raupe auf einem Blatt und schluchzte herzerzerrend.

„Warum weinst Du kleine Raupe“ fragte Franziskus freundlich, denn er verstand die Sprache der Tiere. „Ach, es ist so schrecklich. Die Menschen jagen uns Raupen und wollen uns loswerden. Sie sagen, wir seien hässlich und eklig. Wir würden ihre Ernte auffressen, und seien zu nichts nütze. Kannst Du uns helfen, Heiliger Franziskus?“ Franziskus liebte die Natur und alle Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören. Und so versprach er der kleinen Raupe zu helfen. In den nächsten Tagen sah man ihn früh morgens durch den Garten gehen. Er trug eine kleine Schachtel bei sich, in die er etwas sammelte.

Inzwischen stand Ostern vor der Tür. Die Mönche waren mit Vorbereitungen für das bevorstehende große Fest beschäftigt, und wunderten sich, dass Franziskus ihnen nicht half. Dann kam die Osternacht, und mit ihr der wichtigste Gottesdienst, den die Christen feiern: die Auferstehung Jesu. Alle Mönche und anschließend die ganze Gemeinde zogen schweigend ein in die stockfinstere Kirche. Man hörte nur ihre Schritte hallen und sah die dunklen Gestalten, die sich in den Kirchenbänken verteilten. Franziskus entzündete die Osterkerze mit den Worten: „Von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben.“ Dabei öffnete er die kleine Schachtel, die er bei sich getragen hatte. Im selben Moment fiel ein Lichtstrahl darauf und eine Wolke aus bunten, schillernden Schmetterlingen stieg empor. Sie flogen durch



die Kirche und tanzten um die Menschen herum. Ein erstauntes Raunen ging durch den Kirchenraum und alle waren wie verzaubert.

Da sprach Franziskus: „Unser Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er hat uns diese wunderschönen Geschöpfe geschickt als Zeichen für die Verwandlung vom Tod zum Leben. Schaut sie euch an: Zuerst sind sie kleine Raupen. Dann verwandeln sie sich in einen scheinbar leblosen Kokon. Wie Jesus nach drei Tagen aus dem Grab auferstanden ist, so fliegen auch sie als wunderschöne Schmetterlinge verwandelt in die Luft empor. Ihr sollt sie daher achten und wertschätzen.“

Seit dieser Zeit lächeln die Menschen, wenn sie eine Raupe oder einen Schmetterling sehen. Denn sie wissen nun, dass sie einem Boten Jesu begegnen.

Text und Bild: Anna Zeis-Ziegler,
In: Pfarrbriefservice.de

Prozess Schöpfungsgerecht 2035

Pfarrer Matthias Balz: Hallo Herr Preuß! Als Umweltbeauftragter des Bistums sind Sie mit dem Prozess Schöpfungsgerecht 2035 befasst. Was verbirgt sich dahinter?

Dirk Preuß: Im Begriff Schöpfungsgerecht steckt der Begriff Klimagerechtigkeit: Wir wollen als katholische Kirche weg von den fossilen Energieträgern wie Öl und Gas, weil sie uns mitten hinein in die Klimakrise führen. Und da schon eine Temperaturerhöhung von über 2 °C (wir sind bereits bei 1,6 °C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter angekommen) eine Katastrophe für die Menschen des globalen Südens und für vulnerable Gruppen bei uns wäre – und erst recht für zukünftige Generationen – ist dies zutiefst eine Gerechtigkeitsfrage.

Aber Schöpfungsgerecht bedeutet mehr als Klimagerechtigkeit?

Genau! Wir haben den Begriff gewählt, weil es nicht nur darum geht, die Erdüberhitzung zu stoppen, sondern auch darum, die biologische Vielfalt zu erhalten und ebenso uns zurückzubewahren auf eine alte Spiritualität, eine Schöpfungsspiritualität, in der wir uns wieder mit uns selbst, Gott und unseren Mitgeschöpfen stärker verbunden fühlen. Es geht hier also nicht um rein technische Lösungen, sondern auch darum, dass wir uns wieder neu verstehen und einordnen: als Teil der Schöpfung.

Wer oder was hat den Anstoß zum Prozess Schöpfungsgerecht 2035 gegeben?



Foto: Marek Kruszewski/bph

Die große Initialzündung war die Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus, deren Erscheinen sich im Mai 2025 zum zehnten Mal jährt. Schon zuvor gab es wichtige Schriften der Bischöfe und tolle Initiativen im Bistum – etwa durch den Diözesanrat. Aber der Papst und die Fridays-For-Future-Bewegung haben das Thema noch einmal ganz oben auf die Tagesordnung gesetzt. 2020 hat Generalvikar Martin Wilk daher den Prozess angestoßen. Zwölf Arbeitsgruppen mit über 60 Personen aus dem ganzen Bistum haben Aufgabenfelder und Ziele identifiziert und mittlerweile arbeitet ein zehnköpfiges Umweltteam daran, das Bistum mit seinen Pfarrgemeinden und Einrichtungen bei der Umsetzung des Ziels, Schöpfungsgerecht zu werden, zu unterstützen.

Das Ziel soll 2035 erreicht sein. Wie soll das gelingen und wie kommt es zu dieser Zahl?

Die Jahreszahl hängt mit dem Prozess Zukunftsräume zusammen, mit dem wir den Prozess Schöpfungsgerecht mittlerweile verschraubt haben. Denn klar wurde uns: Für die momentan rund 1.400 Gebäude des Bistums schaffen wir die Transformation nicht. Aber wenn wir die anvisierten 700 Gebäude in den Blick nehmen, die nach Abschluss des Zukunftsräumeprozesses in der Finanzierung des Bistums bleiben, dann haben wir eine Chance und zugleich einen Fahrplan: Wenn von Gebäuden nach Durchlaufen des Zukunftsräumeprozesses feststeht, dass wir sie behalten, dann ertüchtigen wir sie auch energetisch und ökologisch. Und wenn der Prozess Zukunftsräume bis etwa 2032 abgeschlossen ist, dann sollten wir bis 2035 damit fertig sein.

Da stellt sich gleich die Gretchenfrage: Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld?

Die Finanzierung ist tatsächlich herausfordernd. Der Bauetat ist so umgeschichtet worden, dass wir die Umstellung von Heizungsanlagen auf fossilfreie Energieträger jährlich mit insgesamt einer Million Euro bezuschussen können. Für weitere bauliche Maßnah-

men, inklusive energetischer Sanierung und ökologischer Gestaltung der Außenanlagen, stehen bis zu 400.000 Euro pro Pfarrei nach Abschluss des Zukunftsräumeprozesses zur Verfügung. Und wir zählen auf Erlöse aus den Verkäufen der nicht mehr benötigten Immobilien sowie auf staatliche Fördermittel. Aber klar: ein Spaziergang wird das nicht.

Was geben Sie den Pfarreien mit auf den Weg?

Schöpfungsgerecht werden wir nur, wenn wir gemeinsam anpacken! Doch wenn uns dieser Planet, den uns Gott anvertraut hat, und die Menschen auf ihm am Herzen liegen, dann können wir auch gar nicht anders. Und wie stolz werden wir am Ende sein, wenn wir als Pfarrgemeinde sagen können: Wir heizen unsere Gebäude, ohne damit die Umwelt zu zerstören, wir sind nicht nur Anlaufstelle für Menschen, sondern geben auch Vögeln und Insekten in unseren Gärten Heimat, die Menschen können ihre Fahrräder bei uns sicher unterstellen oder der Boni-Bus kommt elektrisch um die Ecke. Dann leben wir ganz praktisch und glaubwürdig vor, was wir singen: „Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben, den gütigen Vater, den wollen wir loben“ (GL 467).

Kirchentag Hannover



Folgende Veranstaltungen finden im Rahmen des Kirchentags in der St. Heinrich-Kirche, in der Herz-Jesu-Kapelle und im Tabor statt. Alle weiteren Infos (auch zu den Ticket-Preisen) auf www.kirchentag.de

Veranstaltungen in der St. Heinrich-Kirche

Do 14.00–14.30

Gottesdienst feiern | Thematischer Gottesdienst

Lebbe geht weida

Fußballgottesdienst

Do 19.00–21.00

Zentrum Leben in religiöser und kultureller Vielfalt | Podium

Freeze, fight and flee ...

Religiöse Identitäten zwischen Krise und Bewältigung

Do 22.00–22.30

Gottesdienst feiern | Zum Abend und zur Nacht

Complet

Gregorianisches Nachtgebet in deutscher Sprache

Fr 13.00–13.30

Tagzeitengebete | Gebet

Gorleben Gebet am Mittag

Fr 15.00–16.30

Zentrum Junge Menschen | Workshop

Lichtkunst und Lichtshows für Gottesdienste gestalten

Tipps und Tricks, Kirche in neues Licht zu tauchen

Fr 20.00–21.15

Gottesdienst feiern | Zum Abend und zur Nacht

Was mich treibt - Politiker:innenkanzler

Andacht vom Leben in Demokratie und Parlament

Sa 11.00–11.45

Gottesdienst feiern | Zielgruppengottesdienst

Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund

Heilsamer Gottesdienst für Kranke und Gesunde

Veranstaltungen im Tabor und in der Herz-Jesu-Kapelle

Do 21.00–23.59

Gute-Nacht-Cafés | Gute-Nacht-Café

Gute-Nacht-Café

Jugendpastorales Zentrum Tabor, Hildesheimer Str. 32

Do 21.30–22.00

Tagzeitengebete | Gebet

Gebet zur Nacht

Herz-Jesu-Kapelle, Hildesheimer Str. 32

Fr 21.00–23.59

Gute-Nacht-Cafés | Gute-Nacht-Café

Gute-Nacht-Café

Jugendpastorales Zentrum Tabor, Hildesheimer Str. 32

Fr 21.30–22.00

Tagzeitengebete | Gebet

Gebet zur Nacht

Herz-Jesu-Kapelle, Hildesheimer Str. 32

Sa 21.00–23.59

Gute-Nacht-Cafés | Gute-Nacht-Café

Gute-Nacht-Café

Jugendpastorales Zentrum Tabor, Hildesheimer Str. 32, Südstadt-Bult

Sa 21.30–22.00

Tagzeitengebete | Gebet

Gebet zur Nacht

Herz-Jesu-Kapelle, Hildesheimer Str. 32, Südstadt-Bult

Die Pfarrgemeinde in Zahlen

Statistik 2024

Taufen	47
Erstkommunion	24
Firmungen	52
Trauungen	28
Beerdigungen	39
Aufnahme in kath. Kirche	8 (Konversionen 6 / Wiederaufnahmen 2)
Kirchenaustritte	265
Bestattungen	40

400 Jahre Herzog Johann Friedrich

Herzliche Einladung zum Gottesdienst und zum Vortrag von Prof. Dr. Hans-Georg Aschoff (Hannover) am 13.05.2025 um 18:30 Uhr in der Basilika St. Clemens und anschließendem Vortrag im Tagungshaus der Akademie zum Thema:

Herzog Johann Fridrich von Braunschweig-Lüneburg (1625-1679) – Barockfürst, Ökumeniker und Gemeindegroßgründer

Am 25. April 2025 jährt sich der 400. Geburtstag des Welfenherzogs Johann Friedrich, der 1651 in Assisi zum Katholizismus konvertiert war und 1665 die Regierung im Fürstentum Calenberg mit der Residenz Hannover antrat. Er berief den Universalgelehrten Gottfried Wil-

helm Leibniz und bedeutende Künstler nach Hannover, erweiterte das Leineschloss und schuf die Grundlagen für die Herrenhäuser Gärten. Im Umkreis seines Hofes bildete sich wieder eine katholische Gemeinde, deren Mitglieder unterschiedlichen Nationalitäten angehörten. Auf Johann Friedrichs Veranlassung kam Niels Stensen nach Hannover, der als Apostolischer Vikar die Jurisdiktion über die hannoversche Gemeinde und die katholischen Missionsstationen in der nordischen Diaspora ausübte. Johann Friedrich übte als katholischer Fürst keinen Zwang zur Konversion auf seine Untertanen aus, sondern brachte vielmehr den ökumenischen Bestrebungen seiner Zeit ein großes Interesse entgegen.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Verein für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim durchgeführt.

Zum Referenten: Prof. Dr. Hans-Georg Aschoff hat viele Jahre an der Leibniz-Universität Hannover Neuere Geschichte und Kirchengeschichte gelehrt. Seine Forschungs- und Publikationsschwerpunkte sind die neuzeitliche

Kirchengeschichte (insbesondere die Geschichte konfessioneller Minderheiten), staatskirchenrechtliche Problematiken, Parteiengeschichte (insbesondere konservative und christliche Parteien) sowie die niedersächsische Landesgeschichte der Neuzeit. Zu den jüngsten Veröffentlichungen von Professor Aschoff gehört die „Geschichte des Bistums Hildesheim von der Reformation bis zur Säkularisation“.

Musik in der Basilika St. Clemens

April

Samstag, 12.4. | 18:30 Uhr

credo: passus et sepultus est

Augustin Pfleger, Passionsmusik

Ein Solistenensemble von clemensklingt

Sonntag, 27.4. | 10 Uhr

Rundfunk-Gottesdienst zum Sonntag der Barmherzigkeit

Propsteichor St. Clemens

Mai

Samstag, 3.5. | 17 Uhr

credo: in unum deum

ökumenisches Chorkonzert in der Herrenhäuser Kirche

Herrenhäuser Kantorei und Propsteichor St. Clemens

Samstag, 17.5. | 17 Uhr

Das kleine Ich-bin-ich. Ein Kindermusical

Kinderchor Die Clementinen. Frauke Schwind, Leitung



Juni

clemenseinst

Alte Musik in der Basilika

Samstag, 14.6. | 18:30 Uhr

Kammermusik

Institut für Alte Musik an der HMTMH

Sonntag, 15.6. | 11:15 Uhr

Matinee: J.S. Bach, Kaffee-Kantate BWV 211

Ein Solistenensemble

Samstag, 21.6. | 18:30 Uhr

credo: de maria virgine

Ensemble clemensart

Alrun Hofert liest aus Rilke, *Marienleben*

Frauenprojekt 2025

Im **Rahmen des Kirchentags** laden wir am **Donnerstag, 1. Mai** um 21.30 Uhr zum Nachtgebet in die Herz-Jesu-Kapelle ein und anschließend zur Begegnung mit Kirchentagsbesuchenden und Hannoveraner/innen zum Nachtcafé im Tabor von 21.00-24.00 Uhr.

Am **Samstag, 17. Mai** treffen wir uns um 9.30 Uhr am Franz-Ludewig-Haus, um zu einem mittelalterlichen Kloster in der näheren Umgebung von Hannover zu fahren (mit Führung und Picknick im idyllischen Garten). Gegen 16 Uhr werden wir zurück sein. Bitte Picknickgeschirr und Fingerfood mitbringen und bis zum 10. Mai anmelden bei:

golly-rolappe@st-heinrich-hannover.de

Am **Freitag, 23. Mai** um 18 Uhr: „Chants“ – Mandras mit Harfe und Handpan in der St. Heinrich-Kirche. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

*Für das Vorbereitungsteam
Jutta Golly-Rolappe*



Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

Terminvorschau St. Heinrich

Die diesjährigen - wie immer öffentlichen - Sitzungen des **Pfarrgemeinderates** finden am 27. März (zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen dieses Pfarrbriefes), 8. Mai (Donnerstag), 24. Juni (Dienstag), 21. August (Donnerstag), 28. Oktober (Dienstag) und 4. Dezember (Donnerstag, eventuell gemeinsam mit dem KV) jeweils um 18:30 Uhr im Franz Ludewig-Haus statt. Gäste sind herzlich willkommen!

Am 29. Juni ist erneut ein **Dankestag für die Ehrenamtlichen** unserer Pfarrgemeinde in St. Heinrich vorgesehen. Ein gemeinsames **Gemeindefest** wird am 14. September in St. Elisabeth stattfinden. Die nächste Pfarrversammlung soll in Form eines Neujahrsempfangs Anfang 2026 durchgeführt werden.

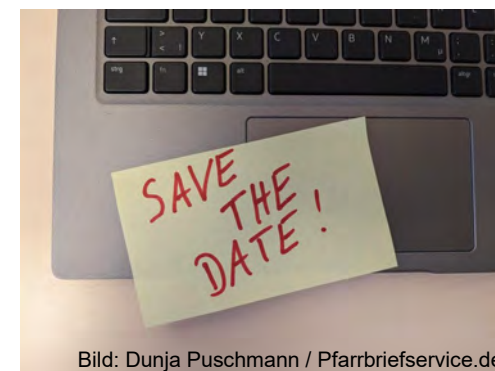


Bild: Dunja Puschmann / Pfarrbriefservice.de

Der Termin (und der inhaltliche Schwerpunkt) für eine **Klausurtagung** des Pfarrgemeinderates wird/wurde erst in der Sitzung Ende März festgelegt.

Kirchenputztag in St. Heinrich

Vor den Ostertagen wollen wir unsere Kirche St. Heinrich wieder zum Strahlen bringen und würden uns freuen, wenn Sie dabei das Kirchornteam unterstützen könnten.

Am **10. April um 18:00 Uhr** möchten wir gemeinsam alle Bereiche reinigen, für die sonst zu wenig Zeit ist oder die gerne übersehen werden. Der Kirchenputztag bietet zudem eine schöne Gelegenheit, in einer Gemeinschaftsaktion „handgreiflich“ für die Gemeinde aktiv zu werden. Auch das leibliche Wohl soll dabei nicht zu kurz kommen, auf alle Helferinnen und Helfer wartet nach getaner Arbeit eine kleine Stärkung.



Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre tatkräftige Unterstützung! (Bitte bringen Sie möglichst Eimer und Putzlappen mit.)

*Matthias Nöllenburg
im Namen des Kirchornteams*

Bild: Sarah Frank | factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

Wird Thomas Unrecht getan?

NDR-Radiogottesdienst aus der Basilika St. Clemens am Sonntag, 27. April, um 10 Uhr

Er legte die Finger in die Wunde und gilt als Inbegriff des Unglaubens – der Apostel Thomas. Doch wird diese Darstellung dem Heiligen gerecht?

Diese Frage wird Propst Wolfgang Semmet im Gottesdienst in der Basilika St. Clemens am Weißen Sonntag, 27. April, in der Predigt aufwerfen. NDR Info und WDR 5 werden diesen Gottesdienst live übertragen. Im Anschluss kann die Heilige Messe in der Mediathek nachgehört werden.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Propsteichor St. Clemens gestaltet. Es singen Anna Bernasconi (Sopran) und Christoph Neitzel (Bass). Organist ist Regionalkantor Francesco Bernasconi. Aus dem Gotteslob werden folgende Lieder gesungen: 337 (zum Einzug), 153 (Zwischengesang Kyrie), 322 (Halleluja), 177 (Credo), 200 (Sanctus), 208 (Agnus Dei) und 525 (zum Schluss).

Nach dem Gottesdienst haben Zuhörer am Radio oder im Livestream des NDR und des WDR die Möglichkeit, ihre Eindrücke am Telefon mitzuteilen oder Nachfragen zu stellen. Am Hörer werden neben Propst Wolfgang Semmet noch Mira Thoben und Egbert Biermann

sein. Die Generalprobe für den Gottesdienst ist für Samstag, 26. April, um 17 Uhr angesetzt. Auch dazu ist die Gemeinde schon herzlich eingeladen.

Der Weiße Sonntag verdankt seinen Namen als erster Sonntag nach Ostern den weißen Gewändern der neugetauften Christinnen und Christen. In der frühen Kirche wurden die erwachsenen Taufbewerberinnen und -bewerber, Katechumenen genannt, in der Osternacht getauft und erhielten ein weißes Kleid. Das sollte ein Zeichen für die in Christus neugeborenen Menschen sein. Da passt es, in der Basilika St. Clemens, in der auch immer sehr viele Taufen und Trauungen stattfanden und auch weiterhin stattfinden werden und die sich dadurch großer Beliebtheit erfreut, die Frage nach dem zweifelnden Thomas aufzuwerfen – der übrigens überlebensgroß als Alabasterfigur in einer Nische in der Basilika zu sehen ist.

Sonntag, 27. April, 10 Uhr: Radiogottesdienst aus der Basilika St. Clemens (Übertragung auf NDR Info und WDR 5)

Hinweis: Mitfeiernde werden gebeten, rechtzeitig vor dem Übertragungsbeginn ihre Plätze einzunehmen.

Propst Wolfgang Semmet



Segnungsgottesdienst mit ökumenischem Team



Herzliche Einladung

**Freitag, 2. Mai 2025, 19 Uhr, Mutterhauskirche
Henriettenstift Marienstraße – im Rahmen des
Deutschen Evangelischen Kirchentags**

mit Pastorin Karin Borchers-Schmidt,
Gemeindereferentin Jutta Golly-Rolappe,
Pastorin Barbara Schnoor und
Kantorei und HenrilInstrumental unter der Leitung von
Kantorin Schwester Anke-Christina Müller

DIAKOVERE Henriettenstift, Marienstraße/Ecke Sonnenweg, Hannover



im DIALOG +

Gottesdienst der besonderen Art

am Sonntag, 18. Mai 2025

in der Kirche St. Heinrich
Sallstr. 72, 30171 Hannover

11:00 Uhr Gottesdienst

12:30 Uhr Möglichkeit zu einem Imbiss

- Dialog im Hören auf Musik und Wort Gottes
- Dialog im Gebet und Gesang
- Dialog im Miteinander sprechen über das Evangelium
- Dialog über unseren Glauben im Alltag
- Dialog durch persönliche Fürbitten



**Mittwoch,
16. April 2025
im Dom
in Hildesheim**

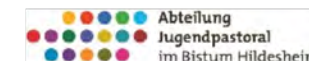
Chrisammesse 2025
#Hoffnung

Ablauf des Tages:

14 Uhr Begegnung auf dem Domhof

17 Uhr Feier der Chrisammesse mit Bischof Heiner

Anschließend: Essen und Trinken auf dem Domhof



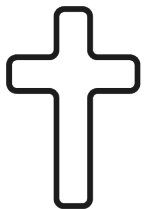
Kinderkirche

Herzliche Einladung zur Kinderkirche
und zum Familiengottesdienst
in **St. Heinrich**, **St. Elisabeth** und **St. Clemens**

13.04.25 Kiki	10:00 Uhr St. Clemens
20.04.25 Kiki	10:00 Uhr St. Clemens
18.05.25 Kiki	11:00 Uhr St. Heinrich
01.06.25 FamGo	11:00 Uhr St. Heinrich

Verstorbene

Wir gedenken unserer Verstorbenen



Barbara Lindner im Alter von 63 Jahren
Wolfgang Hirt im Alter von 87 Jahren
Reinhold Bialonczyk im Alter von 95 Jahren

*Herr, schenke unseren Verstorbenen das ewige Leben.
Lass sie leben in Deinem Frieden. Amen.*

5. Fastensonntag (Kollekte: Misereor-Kollekte)

06.04.	9:30 Uhr	Hl. Messe f. Leb. u. + der Fam Sieben u. Kaul	St. Elisabeth
	10:00 Uhr	Hl. Messe mit Kinderkirche und anschließendem Fastenessen	St. Clemens
	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Kinderkirche	St. Heinrich

Dienstag (Dienstag der 5. Woche der Fastenzeit)			
08.04.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich

Mittwoch (Mittwoch der 5. Woche der Fastenzeit)			
09.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe anschl. keine Anbetung	St. Elisabeth

Donnerstag (Donnerstag der 5. Woche der Fastenzeit)			
10.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens

Freitag (Hl. Stanislaus)			
11.04.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens

Samstag (Samstag der 5. Woche der Fastenzeit)			
12.04.	11:30 Uhr	Taufe Carlotta Marie Scholz	St. Heinrich
	18:00 Uhr	Vorabendmesse Beichtgelegenheit ab 17.30 Uhr für + August Seidel u. Angehörige	St. Heinrich

Palmsonntag (Kollekte: Pastorale und soziale Dienste der Kirche im Hl. Land)			
13.04.	9:30 Uhr	Hl. Messe für ++ Fam. Schwedhelm u. Stolze	St. Elisabeth
	10:00 Uhr	Hl. Messe mit Kinderkirche	St. Clemens
	11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	11:30 Uhr	Taufe Aaron Elia Papsthart	St. Clemens

Dienstag (Dienstag der Karwoche)			
15.04.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich

Mittwoch (Mittwoch der Karwoche)			
16.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe anschl. mit Anbetung und Beichtgelegenheit	St. Elisabeth

Donnerstag (Gründonnerstag)			
17.04.	19:30 Uhr	Hl. Messe gemeinsam mit der spanischsprachigen kath. Mission - anschließend Anbetung in der Krypta bis 23:00 Uhr	St. Clemens
	20:00 Uhr	Hl. Messe Gründonnerstag	St. Heinrich
	20:00 Uhr	Hl. Messe Gründonnerstag	St. Elisabeth

Freitag (Karfreitag)			
18.04.	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	St. Heinrich
	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	St. Elisabeth
	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	St. Clemens
	18:00 Uhr	Liturgie der spanischsprachigen katholischen Mission	St. Clemens

Samstag (Karsamstag)				
19.04.	16:00 Uhr	Speisesegnung	St. Clemens	
	18:00 Uhr	Hl. Messe der spanischsprachigen katholischen Mission zur Osternacht	St. Clemens	
	21:00 Uhr	Hl. Messe zur Osternacht	St. Heinrich	
	21:00 Uhr	Hl. Messe zur Osternacht	St. Elisabeth	
	22:00 Uhr	Hl. Messe zur Osternacht	St. Clemens	
Ostersonntag (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)				
20.04.	9:30 Uhr	Hl. Messe mit Osterbegegnung für ++ Fam. Jansen, Wehling, Kappes	St. Elisabeth	
	10:00 Uhr	Hl. Messe mit Kinderkirche und anschließendem Kirchenkaffee	St. Clemens	
	11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich	
Montag (Ostermontag)				
21.04.	9:30 Uhr	Hl. Messe f. Leb. u. + d. Fam. Breuer u. Sieben	St. Elisabeth	
	10:00 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens	
	11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich	
Dienstag (Dienstag der Osteroktav)				
22.04.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich	
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens	
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich	
Mittwoch (Mittwoch der Osteroktav)				
23.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich	
	18:30 Uhr	Hl. Messe anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit	St. Elisabeth	
Donnerstag (Donnerstag der Osteroktav)				
24.04.	7:45 Uhr	Schulgottesdienst St. Ursula	St. Heinrich	
	10:00 Uhr	Osterandacht der Kita St. Elisabeth und der Kita St. Josefina	St. Elisabeth	
	10:30 Uhr	Wortgottesfeier im "medi terra" - Seniorenzentrum, Südstadt, Hilde-Schneider-Allee 6		
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens	
Freitag (Freitag der Osteroktav)				
25.04.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens	
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth	
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens	
Samstag (Samstag der Osteroktav)				
26.04.	10:00 Uhr	Erstkommunionfeier	St. Heinrich	
	12:00 Uhr	Erstkommunionfeier	St. Heinrich	
	15:00 Uhr	Trauung Katharina Bator und Benedict Kendal	St. Heinrich	
	18:00 Uhr	Vorabendmesse ab 17.30 Uhr Beichtgelegenheit	St. Heinrich	
2. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken)				
27.04.	9:30 Uhr	Hl. Messe f. + Anna Breuer	St. Elisabeth	
	10:00 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens	
	11:00 Uhr	Erstkommunionfeier	St. Heinrich	
Dienstag (Hl. Katharina von Siena)				
29.04.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich	
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens	
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich	

Mittwoch (Hl. Pius V.)				
30.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe entfällt!		St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit		St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Josef, der Arbeiter)				
01.05.	18:30 Uhr	Hl. Messe entfällt wegen Veranstaltung ev. Kirchentag		St. Clemens
Freitag (Hl. Athanasius)				
02.05.	17:45 Uhr	Beichtgelegenheit entfällt wegen Veranstaltung ev. Kirchentag		St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Clemens
Samstag (Hl. Philippus und hl. Jakobus)				
03.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse ab 17.30 Uhr Beichtgelegenheit für + Theres Schulz u. Angehörige		St. Heinrich
3. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)				
04.05.	9:30 Uhr	Hl. Messe		St. Elisabeth
	10:00 Uhr	Hl. Messe mit anschließendem Kirchenkaffee		St. Clemens
	11:00 Uhr	Hl. Messe		St. Heinrich
Dienstag (Dienstag der 3. Osterwoche)				
06.05.	9:00 Uhr	Hl. Messe		St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet		St. Heinrich
Mittwoch (Mittwoch der 3. Osterwoche)				
07.05.	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Elisabeth
Donnerstag (Donnerstag der 3. Osterwoche)				
08.05.	7:45 Uhr	Schulgottesdienst St. Ursula		St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Clemens
Freitag (Freitag der 3. Osterwoche)				
09.05.	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Clemens
Samstag (Samstag der 3. Osterwoche)				
10.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse ab 17.30 Uhr Beichtgelegenheit für ++ der Familie Placzek		St. Heinrich
4. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: Caritaskollekte)				
11.05.	9:30 Uhr	Hl. Messe		St. Elisabeth
	10:00 Uhr	Hl. Messe		St. Clemens
	11:00 Uhr	Hl. Messe		St. Heinrich
Dienstag (Dienstag der 4. Osterwoche)				
13.05.	9:00 Uhr	Hl. Messe		St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe anlässlich 400 Jahre Herzog Johann Friedrich		St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet		St. Heinrich
Mittwoch (Mittwoch der 4. Osterwoche)				
14.05.	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe		St. Elisabeth

Donnerstag (Donnerstag der 4. Osterwoche)			
15.05.	7:45 Uhr	Hi. Messe Schulgottesdienst	St. Ursula
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Heinrich St. Clemens
Freitag (Hi. Johannes Nepomuk)			
16.05.	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Clemens
Samstag (Samstag der 4. Osterwoche)			
17.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse ab 17.30 Uhr Beichtgelegenheit für + Waltraut Fischer, für Leb. u. ++ der Fam. Kuchenbuch u. Schrader	St. Heinrich
5. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
18.05.	9:30 Uhr	Hi. Messe	St. Elisabeth
	10:00 Uhr	Hi. Messe mit anschließendem Kirchenkaffee	St. Clemens
	11:00 Uhr	Hi. Messe als Dialoggottesdienst mit Kinderkirche	St. Heinrich
Dienstag (Hi. Bernhardin von Siena)			
20.05.	9:00 Uhr	Hi. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Hi. Hermann Josef)			
21.05.	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Donnerstag der 5. Osterwoche)			
22.05.	7:45 Uhr	Hi. Messe Schulgottesdienst	St. Ursula
	10:30 Uhr	Wortgottesfeier im "medi terra" - Seniorenzentrum, Südstadt, Hilde-Schneider-Allee 6	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Clemens
Freitag (Freitag der 5. Osterwoche)			
23.05.	14:00 Uhr	Hi. Messe Taufe / Luwi	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Clemens
Samstag (Samstag der 5. Osterwoche)			
24.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse ab 17.30 Uhr Beichtgelegenheit	St. Heinrich
6. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
25.05.	9:30 Uhr	Hi. Messe für ++ Katharina Seifert geb. Jäckel	St. Elisabeth
	10:00 Uhr	Hi. Messe	St. Clemens
	11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Heinrich
Dienstag (Hi. Augustinus von Canterbury)			
27.05.	9:00 Uhr	Hi. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Mittwoch der 6. Osterwoche)			
28.05.	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Christi Himmelfahrt)			
29.05.	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Clemens

Freitag (Freitag der 6. Osterwoche)			
30.05.	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hi. Messe	St. Clemens
Samstag (Samstag der 6. Osterwoche)			
31.05.	18:00 Uhr	Vorabendmesse ab 17.30 Uhr Beichtgelegenheit	St. Heinrich
7. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
01.06.	9:30 Uhr	Hi. Messe	St. Elisabeth
	10:00 Uhr	Hi. Messe mit anschließendem Kirchenkaffee	St. Clemens
	11:00 Uhr	Hi. Messe Familiengottesdienst	St. Heinrich

Zusätzliche regelmäßige Gottesdienste in der Propsteikirche St. Clemens

Sonntag	13:30 Uhr	Hi. Messe (tridentinisch)
	17:30 Uhr	Hi. Messe (Spanische Katholische Mission)
	19:15 Uhr	Hi. Messe (Katholische Hochschulgemeinde)

Die passende Bibelstelle für jeden Tag finden Sie hier:
<https://erzabtei-beuron.de/schott>

Beichtzeiten

Beichtzeiten in St. Heinrich: samstags 17:30 Uhr - 17:45 Uhr
in St. Clemens: freitags 17:45 Uhr - 18:15 Uhr

regelmäßige Termine

Kinderchor St. Clemens	montags um 16:30 Uhr
Chor St. Heinrich	montags um 19:30 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Singkreis St. Heinrich	alle zwei Wochen dienstags um 19 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Mittwochstreff	alle zwei Wochen mittwochs um 15 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Café Palaver	Jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Kindergruppe (ab 8 J.)	freitags um 16 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Kindergruppe (ab 12 J.)	freitags um 16 Uhr im Franz-Ludewig-Haus
Jugendgruppe (ab 15 J.)	freitags um 18 Uhr im Franz-Ludewig-Haus

Sa 05.04.16.00 Uhr	Exerzitien im Alltag 2025	St. Clemens
So 06.04.11.00 Uhr	Fastenessen	St. Clemens
Mo 07.04.19.30 Uhr	Bibelgesprächskreis mit Pater Wrembek	St. Elisabeth
Sa 12.04.18.30 Uhr	Abendmusik mit liturgischen Elementen	St. Clemens
So 13.04.12.00 Uhr	Kaffee in Katakombe	St. Heinrich
Do 24.04.19.00 Uhr	Kirche in der Kneipe, weitere Infos unter 0511 94010411	St. Heinrich
	19.00 Uhr Begegnung mit Kl. ABENDBROT nach dem Gottesdienst	St. Clemens
Sa 26.04.10.00 Uhr	Teresianische Karmel-Gemeinschaft	St. Elisabeth
Sa 03.05.17.00 Uhr	Konzert Clemens klingt	St. Clemens
Fr 09.05.19.15 Uhr	Theologischer Gesprächskreis	St. Elisabeth
So 11.05.12.00 Uhr	Kaffee in Katakombe	St. Heinrich
Mo 12.05.19.30 Uhr	Bibelgesprächskreis mit Pater Wrembek	St. Elisabeth
Sa 17.05.18.30 Uhr	Konzert Clemens klingt	St. Clemens
Mi 21.05.19.00 Uhr	Konzert Ensemble Moxos Bolivien	St. Clemens
	19.00 Uhr Konzertreise Ensemble Moxos Bolivien Konzert in St. Clemens	St. Clemens
Fr 23.05.18.00 Uhr	Chant-Meditationsmusik-Friedenslieder aus aller Welt	St. Heinrich
Sa 24.05.10.00 Uhr	Teresianische Karmel-Gemeinschaft	St. Elisabeth
Do 29.05.19.00 Uhr	Begegnung mit Kl. ABENDBROT nach dem Gottesdienst	St. Clemens

Pfarrbrieftermine

Nr.	Zeitraum	Redaktionsschluss
3/2025	02.06.2025 - 31.08.2025	12.05.2025
4/2025	01.09.2025 - 12.10.2025	11.08.2025
5/2025	13.10.2025 - 23.11.2025	22.09.2025
6/2025	24.11.2025 - 01.02.2026	03.11.2025

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: **Mo., 12.5.2025**

Katholische Pfarrgemeinde St. Heinrich

Sallstr. 74, 30171 Hannover pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de
 Tel. (0511) 80 05 98-80 www.st-heinrich-hannover.de

IBAN: DE36 5206 0410 0000 6090 99, BIC: GENODEF1EK1
 Ev. Kreditgenossenschaft Hannover

Pfarrer Dr. Matthias Balz 0151/295 296 39, matthias.balz@bistum-hildesheim.net
Pastor Michael Lerche 0511/800 598 87, michael.lerche@bistum-hildesheim.net
Diakon Ingo Langner 0511/44 13 87, langner@st-heinrich-hannover.de
Gemeindereferentin Jutta Golly-Rolappe 0511/800 598 84, golly-rolappe@st-heinrich-hannover.de
Gemeindereferentin Claudia Kreuzig 0511/44 13 87, kreuzig@st-heinrich-hannover.de
Verwaltungsbeauftragter Jonas Hilski 0511/9286065, jonas.hilski@bistum-hildesheim.net

Präventionsbeauftragte: Sabine Hanold und Antony Albert, praevention@st-heinrich-hannover.de

Zentrales Pfarrbüro: Sallstr. 74, 30171 Hannover,
 Sekretariat: Andrijana Lasic: 0511/800 598 80
 Eva-Maria Preuß: 0511/800 598 82
 pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de, Fax 800 598 85,
 Bürozeiten: Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 16-19 Uhr (Do. entfällt in den Ferien)

Kindertagesstätte St. Heinrich: Simrockstr. 20, 30171 Hannover,
 Leitung: Sabine Grabs
 0511/80 22 14, kita-st.heinrich@kath-kirche-hannover.de
Kindertagesstätte St. Elisabeth: Gellertstr. 42, 30175 Hannover, Leiterin: Jutta Wersig
 0511/81 82 97, kita-st.elisabeth@kath-kirche-hannover.de
Familienzentrum St. Josefina: Rumannstr. 17-19, 30161 Hannover, Leiterin Heike Berkhan
 0511/38 83 601, kita-st.josefina@caritas-hannover.de

Propstei St. Clemens / Basilika St. Clemens

Propst Wolfgang Semmet (Rector ecclesiae der Propsteikirche Basilika St. Clemens)
 Platz an der Basilika 2, 30169 Hannover, 0511/164 05 22, propst.semmet@kath-kirche-hannover.de
Sekretariat: Andrea Paskamp: 0511/164 05 30, a.paskamp@kath-kirche-hannover.de

Delegatur der DBK für polnisch-sprachige Seelsorge

Pfarrer Dr. Michal Wilkosz, Gellertstr. 42, 30175 Hannover, 0511/235 39 95

Pfarrbrief als E-Mail

Wir schicken Ihnen den Pfarrbrief gerne per E-Mail zu. Senden Sie dazu einfach eine Nachricht an: redaktion@st-heinrich-hannover.de

Über diese Adresse können Sie sich auch jeder Zeit sowohl aus dem E-Mail-Verteiler als auch aus dem Postverteiler wieder austragen lassen. Auch für Kritik, Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc. ist das Redaktionsteam hierrüber erreichbar.

Pfarrbrief als Download

www.st-heinrich-hannover.de/aktuelles/pfarrbrief/



IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Heinrich mit den Kirchorten St. Clemens, St. Elisabeth und St. Heinrich

Redaktionsteam: Pfarrer Dr. Matthias Balz (verantwortlich), Kerstin Bodmann, Elisabeth Christmann, Christina Gilich, Dr. Matthias Nöllenburg

Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.